

Beleuchtet werden die Bereiche

1. Bauernhofqualität (darunter versteht man die Anbindung an einen landwirtschaftlichen Betrieb, das Hofbild und den Außenbereich)

2. Ausstattungsqualität (Innenbereich mit Gastraum und Sanitärbereich)

3. Produkt- und Dienstleistungsqualität (Qualität der angebotenen Speisen und Getränke, den Bedienungsservice sowie den allgemeinen Umgang mit dem Gast)

Interessierte Bauernhof- und Winzercafés können sich ab sofort bei der Landwirtschaftskammer melden (Infos unter 0671 / 793-1153 Frau Lehné oder -1162 Frau Dr. Seemer). Anmeldeschluss:

8. August 2008.

Nähere Informationen finden Sie auch unter www.landservice-rlp.de oder www.lwk-rlp.de/Beratung.

Initiative Soonwald e.V.

Soonwald-Stammtisch

Die INITIATIVE SOONWALD e.V. informiert: unser August-Stammtisch findet am Freitag, 01.08.2008 statt, um 20:00 Uhr im Weinhaus Hohner-Kiltz, Hauptstr. 4, 55596 Waldboeckelheim, Tel.: 06758-7918. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen zum Informationsaustausch rund um den Soonwald, ebenso sind Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Energietipp 14.07.08

Bei der Dachdämmung nicht an der Dämmstoffdicke sparen

Eine oftmals zu dünne und auch nicht sorgfältig ausgeführte Dämmung ist, neben einer nicht luftdichten inneren Dachverkleidung, oftmals die Ursache für immer noch unnötig hohe Wärmeverluste durch das Dach. Auch in den Sommermonaten macht eine nicht ausreichende Dämmung den Aufenthalt im ausgebauten Dachraum zu einer schweißtreibenden Angelegenheit. Da eine Nutzungszeit der Dachdämmung von über 30 Jahren bei ausgebauten Dachräumen keine Seltenheit ist, sollte an der Dämmstoffdicke nicht gespart werden. Da ein paar Zentimeter mehr an Dämmstoffdicke preislich nicht so stark ins Gewicht fallen, ist bei der Nachrüstung bestehender Gebäude eine Dämmstoffdicke von mindestens 20 cm empfehlenswert.

Worauf man bei einer nachträglichen Dachdämmung achten sollte und wie man sonst noch Energie einsparen kann, erläutern die Energieberater der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. in einem persönlichen Beratungsgespräch nach telefonischer Voranmeldung.

Der Energieberater hat **am Donnerstag, 14.08.08 von 14.15 - 17.15 Uhr** Sprechstunde in **Bad Sobernheim** in der Verbandsgemeindeverwaltung, Zi. 13, Marktplatz 11. Die Beratungsgespräche sind kostenlos. Voranmeldung unter: 0 67 51/810.

Berufsbildende Schule Wirtschaft Bad Kreuznach

Die Berufsbildende Schule Wirtschaft lädt alle Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die im neuen Schuljahr eingeschult werden, am Montag, 04. August 2008, zu einem Einschulungstag ein.

Im Rahmen dieses Tages sollen alle Aufnahmeformalitäten erledigt werden, damit die anschließende Schulzeit ausschließlich für den Unterricht genutzt werden kann.

Die Einschulung beginnt um 9:15 Uhr im Foyer (Haupteingang Rheingrafenstraße) der BBS Wirtschaft. Dort erfahren die Schülerinnen und Schüler ihre Klassenleitung und ihren Klassenraum. Um 12:30 Uhr werden die Auszubildenden in ihre Ausbildungsbetriebe entlassen.

Liebestolle Rehe machen Straßen unsicher Jäger warnen vor erhöhter Unfallgefahr

Jedes Jahr im Sommer bestehen erhöhte Gefahren für Verkehrsteilnehmer: Ungefähr ab der dritten Juli-Woche bis zur zweiten August-Woche schweben die Rehe auf Wolke sieben. Dann wird es besonders gefährlich auf den Straßen in der Verbandsgemeinde: Blind vor Liebe überqueren die Tiere auch tagsüber vermehrt die Fahrbahn.

Besonders auf Landstraßen, die großflächige Wald- und Feldbereiche durchqueren steigt in der Paarungszeit der Rehe bis Mitte August das Risiko eines Wildunfalls, wie die Jägerschaft Bad Sobernheim mitteilt. Hegeringleiter Klaus Nieding rät daher allen Verkehrsteilnehmern, entsprechend langsam zu fahren, um rechtzeitig bremsen zu können. "In unserer ländlichen Verbandsgemeinde Bad Sobernheim führen im Verhältnis gesehen viele Strassen durch Wald und Feld", erläutert Hegeringleiter Klaus Nieding. "Da ist es unvermeidbar, dass Reh, Wildschwein und Co. auf ihrem Weg durch Feld und Flur Fahrwege passieren." Verkehrsteilnehmer sollten das Unfallrisiko nicht unterschätzen: Von April 2007 bis März 2008 kollidierten bundesweit 225.000 Fahrzeuge mit großen Wildtieren, rund 200.000 Rehe verloren ihr Leben auf der Straße. Jährlich verletzen sich bei Wildunfällen etwa 2.500 Menschen, mehrere Dutzend sterben. "Vor allem in der momentanen Blatzzeit, wie wir Jäger die Brunftzeit des Rehwildes

nennen, sollten Autofahrer stets aufmerksam fahren und die Straßenränder im Auge behalten", betont Nieding. Dabei ist doppelte Vorsicht geboten. Denn ein Reh kommt in der Paarungszeit selten allein - meist folgt einer Ricke der interessierte Rehbock und oft auch noch ein Kitz. "Taucht ein Wildtier auf der Fahrbahn auf, sollte das Licht sofort abgeblendet, gebremst und gehupt werden", so Hegeringleiter Klaus Nieding. Ist ein Zusammenstoß nicht zu verhindern, bleibt dem Fahrer nur die Vollbremsung übrig, wobei er das Lenkrad gerade halten sollte. Gefährlich sind unkontrollierte Ausweichmanöver, da das Auto vor allem bei hohen Geschwindigkeiten sehr schnell ins Schleudern gerät. "Die Aufprallenergie eines Rehs etwa auf ein Kfz ist nicht zu unterschätzen", so Nieding weiter. "Wenn das Reh 17 Kilo wiegt, liegt bei Tempo 50 das Auftreffgewicht bei 425 Kilo. Bei Tempo 70 sind es dann schon 850 Kilo."

Ursache für die vermehrte Aktivität der Rehe ist ihr aufwendiges Liebeswerben. Bei der Annäherung eines Rehbockes ergreift das paarungsbereite Weibchen zunächst die Flucht - um ihn dann immer wieder anzulocken. Kilometerweit durch Wald, Feld und über Straßen führende Verfolgungsjagden sind dabei nicht ungewöhnlich. Vielerorts hinterlassen die werbenden Rehe ringförmige Muster in Wiesen und Feldern, die sogenannten Hexenringe. Sie entstehen, wenn der Rehbock das Weibchen im Kreis vor sich hertreibt. Besonders gefährlich sind wie im ganzen Jahr vor allem die Dämmerungszeiten morgens und abends. Aber während der Paarungszeit kann es auch dazu kommen, dass Rehe plötzlich und unvermittelt über Tag zu jeder Uhrzeit die Fahrbahn queren. Nieding: "Damit muss grundsätzlich überall in Wald und Feld gerechnet werden. Besonders gefährdet sind aber Straßenabschnitte, in denen das Zeichen Nr. 142 Straßenverkehrsordnung (StVO) "Wildwechsel" aufgestellt ist.

Denn das Schild wird nur an solchen Straßenabschnitten aufgestellt, auf denen es überproportional häufig zu Wildunfällen kommt. Dies ist zum Beispiel der Fall auf der Kreisstraße zwischen Meddersheim und Meisenheim oder zwischen Meddersheim und Kirschroth, aber auch an anderen Stellen unserer Verbandsgemeinde."

Ist es trotz aller Vorsicht aber doch einmal zu einem Wildunfall gekommen, gilt es, gewisse Grundregeln einzuhalten. Hegeringleiter Nieding: "In einem solchen Fall bitte unverzüglich über die Polizei den zuständigen Jagdpächter ausfindig machen und benachrichtigen. Dieser kann dann ein eventuell angefahrenes Stück Wild umgehend erlösen oder im Falle, dass dieses verletzt und flüchtig abgegangen ist, nachsuchen.

Außerdem stellt er die erforderliche Bestätigung für die Teilkasko-Versicherung aus, wonach der entstandene Schaden von einem Haarwildunfall herrührt. Auf gar keinen Fall darf man sich das angefahrne Stück Wild zueignen. Dieses steht eigentumsrechtlich dem Jagdpächter zu, eine solche Handlung wäre daher strafbar." Abschließend bittet Klaus Nieding die Verkehrsteilnehmer noch darum, sich einem angefahrenen und verletzten Stück Wild nicht unnötig zu nähern. Der Stress für das betroffene Tier wird so nur unnötig vergrößert, was einem unnötigen Leiden gleichkommt.

FAMILIENANZEIGEN in Ihrem Amtsblatt

Deine Zeit in Gottes Hände

Anlässlich des Todes meiner lieben
Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau
Gertrud Catrein

geb. Dieges

* 3.4.1921 † 23.6.2008

möchten wir Danke sagen.

